

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Bezugspreis: Vierteljährlich 30 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 75 M. — Anzeigen werden außer in der Geschäftsstelle (Reichenbrand, Tenniststraße 11) von Herrn Friseur Weber in Reichenbrand und von Herrn Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und die Spaltzeitung oder deren Raum mit 20 Pf. berechnet. Schluß der Anzeigenannahme Freitags nachm. 2 Uhr. Fernsprecher Amt Siegmars 244. — Postcheckkonto Leipzig Nr. 12 559, Firma Ernst Fick, Reichenbrand.

Nr. 44

Sonnabend, den 2. November

1918

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Die Gemeindeverwaltungen zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 24. Oktober 1918.

Gewährung von Beihilfen zur Milchverbilligung im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 30. September 1918 über Milchhöchstpreise (Chemnitzer Tageblatt Nr. 272) wird bestimmt:

§ 1.

Vom 20. Oktober 1918 ab erhalten auf Antrag folgende Vollmilchverföhrungsberöchtigten bei einem Gesamthausjahreseinkommen des Haushaltes bis zu 4300 Mark einen Zuschuß zur Verbölligung des Vollmilchpreises

- a. Kinder im 1. und 2. Lebensjahre,
- b. schwangere Frauen in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung,
- c. stillende Frauen,
- d. vollmilchverföhrungsberöchtigten Kranke mit Ausnahme solcher Kranken, für die die Kosten der Milch von einer Krankenkasse (sogen. kleines Heilmittel im Sinne von § 182 Ziff. 1 der Reichsversicherungsordnung) oder einer anderen öffentlichen Kasse getragen werden.

§ 2.

Der Zuschuß wird gewöhrt in Höhe von
a. 12 Pfg. für das Liter Vollmilch in der Stadt Limbach und in den Gemeinden Eintriedel, Gefenschlag, Hartbau, Neustadt, Reichenbrand, Schönau und Siegmars.
b. 10 Pfg. für das Liter Vollmilch in allen übrigen Gemeinden des Bezirkes.

§ 3.

Die in § 1 genannten Personen erhalten auf Antrag von der Gemeindebehörde ihres Wohnortes zu der von dieser zu bestimmenden Zeit Gutscheine ausgehändigt. Bei dem Antrag ist der Steuerzettel der sämtlichen gewerblich tätigen Haushaltsangehörigen oder eine Bescheinigung über die Höhe des Gehaltes oder Lohnes oder sonstigen Einkommens vorzulegen.
Die Gutscheine lauten über 3 bez. 2½ Pfg. für ¼ Liter Vollmilch.

§ 4.

Die Zuschußberechtigten haben die Gutscheine bei jedermaliger Entnahme von Vollmilch zugleich mit den Vollmilchmarken nach Höhe der täglich bezogenen Menge Vollmilch dem Verkäufer (Landwirt oder Milchhändler) zu übergeben. Dieser ist verpflichtet, sie mit dem daraus ersichtlichen Geldwert in Zahlung zu nehmen.

§ 5.

Die Verkäufer haben die Gutscheine an die Gemeindebehörde in der von dieser zu bestimmenden Weise abzuliefern. Die Gemeindebehörde bringt dann den aus den Gutscheinen sich ergebenden Betrag zur Auszahlung.

§ 6.

Zu widerhandlungen werden, soweit nicht nach § 17 der Verordnung des Reichskanzlers über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 Geldstrafe bis

zu 1500 Mk. oder Gefängnis bis zu 6 Monaten verurteilt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. und Haft bis zu 14 Tagen oder mit einer dieser Strafen geahndet. Hohe Strafe hat vor allem derjenige zu gewärtigen, der sich mehr Gutscheine beschafft oder zu verschaffen versucht, als ihm nach den Vorschriften zustehen.

§ 7.

Die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft über Milchpreisermäßigung vom 29. Oktober 1917 (Chemnitzer Tageblatt Nr. 299) wird mit dem Inkrafttreten vorstehender Bestimmungen aufgehoben.
Chemnitz, den 14. Oktober 1918. Nr. 6106 K. F. II.

Der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.



Auf dem Schlachtfelde im Westen hat der Schutzmann

Herr Paul Liebschner

Off.-Stellv. im Fuhrart.-Reg. Nr. 12

Inhaber der silb. St.-Heinrichs-Medaille, des Eis. Kreuzes II. Kl., des Ehrenkreuzes m. Schw. und der Friedr.-Aug.-Medaille

am 28. September 1918 durch Volkstreffler auf Stolleneingang den Heldentod gefunden, nachdem er über 4 Jahre dem Vaterlande treu geblieben war.

Die Gemeinde verkert in ihm einen pflichttreuen und gewissenhaften Beamten, der zu den besten Hoffnungen berechtigte.

Sein Andenken wird jederzeit in Ehren gehalten werden.

Neustadt, am 30. Oktober 1918.

Der Gemeinderat.

Geißler,

Gemeindevorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 23. Sonntag n. Trin., den 3. November, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht: Pfarrer Klein.

Dienstag Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Mittwoch Abends 8 Uhr Kriegsbefund: Hilfsgeistlicher Schwarz.

Donnerstag Nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein, Abends 8 Uhr

Mittwoch Abends 8 Uhr Kriegsbefund: Hilfsgeistlicher Schwarz.

Parochie Rabenstein.

Am 23. Sonntag n. Trin., 3. November, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Leibold.

Nachm. ½1 Uhr Versammlung des ev. Jünglingsvereins an der

Kaufstelle Rabenstein zur Fahrt zum Missionsfeste nach Limbach.

Mittwoch Abends 8 Uhr Versammlung des ev. Jungfrauenvereins 1. Abteilung.

Freitag Abends 8 Uhr Kriegsbefund: Hilfsgeistlicher Leibold.

Wochenamt: Derselbe.

Annemarie.

Roman von A. Wilcken.

Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Nach aufgehobener Frühstückstafel verabschiedete sich Graf Tollen.

Annemarie eilte auf ihr Zimmer; ihr Schicksal war besiegelt. Was nun die Zukunft bringen würde, das lag im tiefen Dunkel vor ihr. Was Gutes? Böses? Wer vermochte das zu sagen.

Auch die Frage: ob sie auf die Dauer einem Mann wie Graf Tollen, sowie seiner Mutter, der kranken, vielleicht ohnmächtigen alten Dame genügen würde, wurde reiflich von ihr erwogen. Sie wollte sich ja gewiß redlich Mühe geben, allen an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Ob es ihr gelänge?

Und dann überfiel sie doch wieder die Angst vor dem morgigen Tag.

Da sollte sie Erich Tobaben wiedersehen.

Hätte sie sich doch den Eltern offenbart, sie gebeten, ihn nicht einzuladen! Sie hätte sich viel Peinliches erspart. Nun war es natürlich zu spät. Nun war ein Wiedersehen unüberwindlich.

Sechstes Kapitel.

In der Nacht erhob sich ein starker Wind. Der räumte ein wenig auf in der Natur.

Am andern Morgen lag viel welkes Laub umher, trockne Zweiglein waren geknickt, es gab viel Aufräumungsarbeit. Allein die Sonne lachte so fröhlich vom blauen Himmelszelt herunter, als hätte sie sich nur ein kleines Späßchen erlaubt, als sie gestern ihr Haupt so hartnäckig zu verbergen trachtete.

Und ein Späßchen wars ja auch nur gewesen, Gott sei gelobt; denn in all die hohe Verlobungskreude hinein war dem Kellenschen Ehepaar doch ein wenig unbehaglich zumute gewesen. Man konnte nach den gestrigen Anzeigen auf einen Witterungswechsel gefast sein.

Indes war alle Angst vergebens gewesen, und wenn sich Annemaries Gesicht auch nicht zur bräutlichen Höhe aufschwingen konnte, so gossen die milden Sonnenstrahlen doch einigen Trost in ihr Gemüt. Sie hatte dem Brausen des Sturmes in der Nacht gelauscht; es war ihr vorgekommen wie ein letztes Aufbäumen der Natur, bevor sie sich zum Sterben rüstete. Nun waren wenigstens die trostlosen Bilder verschwunden, und unter der großen Geschäftigkeit im Hause kamen ihr andere Gedanken.

Editha war am Morgen mit der Kinderwärterin und ihrem herzigen, kleinen Schönlchen angekommen.

Der kleine Toni war ein zu liebes Kerlchen; er betrachtete sich, trotz der Wichtigkeit dieses großen Tages, durchaus als die Hauptperson.

Allein, obgleich man ihm diesen Rang sonst nicht streitig zu machen pflegte, wurde er doch heute als Nebenbuhler behandelt. Die Großeltern hatten keine Zeit für ihn, so wurde er von dem allgemeinen Trubel möglichst ferngehalten.

Dr. Windisch beabsichtigte erst nach der Nachmittags-Sprechstunde in Siebeneichen einzutreffen, und Herbert, der so einem Vorbereitungspektakel gern aus dem Weg ging, hatte beschlossen, sich dem Schwager anzuschließen, da alsdann auch die geladenen Herren seines Regiments abfahren.

Die Einladungen waren zu sieben Uhr ergangen, da konnten auch die auswärtigen Gäste zur Stelle sein.

Am Morgen kamen zwei herrliche Blumengebilde von Graf Tollen an. Eines an das Geburtstagskind, seine verehrte Schwiegermama, mit einigen verbindlichen Worten;

das zweite, aus den schönsten Marshall-Riel-Rosen bestehend, für seine Braut. Von nah und fern trafen duftige Grüße ein, sodas das Haus im schönsten Blumenflor prangte.

Dazwischen ging die Hausfrau mit glücklich lächelndem Mund umher. Sie sah fast jung und schön aus und tänzelte gerade am heutigen Tag stark über ihr Alter hinweg.

Editha umfing die reiche Pracht ihres Elternhauses mit einem stolzen, frohen Gefühl. Vermochte sie auch nichts in ihrem eigenen Heim, so machte es ihr doch Freude, von Zeit zu Zeit sich im Reichtum ihres Elternhauses sonnen zu können.

Ihr war es unbekannt, das der ganze Glanz nur Augenblendezeit war, das das Haus Stellen gewissermaßen auf einem Vulkan stand und nur durch künstliche Mittel in seiner alten Würde aufrecht erhalten wurde.

Edithas einstige schlanke Gestalt hatte sich vorteilhaft verändert; ihre Schönheit stand auf der Höhe. Sie glich einer vollerblichten Rose, deren Duft berauschend wirkte.

Sie hatte, wie alle Kellens, ein lebenswürdiges Wesen, doch gleich dem Vater wurde ihr Charakter von einem großen Selbstbewußtsein beherrscht.

Als sie von der Verlobung der Schwester erfuhr, zog sie in inniger, schwesterlicher Liebe die holde Braut an sich.

„Also unsere kleine Annemarie hat nun auch gewählt,“ sagte sie, zärtlich der Schwester Wangen streichelnd. So sehr sie sich auch an der Verbindung freute, kamen ihr doch einige Bedenken, die sie indes vorsichtig vor den anderen verbarg.

Ob Annemarie den soviel älteren Mann liebte, wie sie noch heute für ihren Paul fühlte? Graf Tollen war ja eine Partie, gewiß; sollten Titel und Reichtum allein hier ausschlaggebend gewesen sein?

Das sollte ihr leid tun um ihres Schwesternchens willen. Sie hatte sich einen anderen Begriff gemacht von der glücklichen Braut. Annemarie war so still, so verträumt. War es das Glück, welches sie so verkommen machte?

„Bist Du glücklich, meine Annemarie?“ fragte sie aus warmem Herzensdrang heraus.

Annemaries lieblichen Züge veränderten sich um keinen Schein, als sie antwortete: „Das ist ja selbstverständlich, das mit der Wahl, die man getroffen hat, auch das Glück verbunden ist.“

Er natürlich doch! Also warum fragte sie darnach?

Liköre, gute Qualitäten Drogerie Siegmars * Erich Schulze.

in reichster Auswahl.

Fernsprecher 150.



Hart und schwer traf uns die fast ungläubliche Nachricht, dass unser herzensguter Sohn, unser lieber Bruder und Schwager, der Soldat

Albin Leonhardt

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.
und der Friedrich-August-Medaille

kurz nach seinem letzten Urlaub am 14. Oktober bei einem feindlichen Angriff im Westen durch Brustschuss sein junges Leben lassen musste.

Die tieftrauernden Eltern

Hermann Leonhardt und Frau
nebst **Geschwistern.**

Rabenstein, Siegmars, Nordenham und im Felde.

Geliebt, beweint und unvergessen.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief am Reformationsfestabend 1/6 Uhr meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter

Milda Elsa Strohbach

geb. Schönher

im Alter von 33 Jahren. Tiefbetäubt zeigen dies an

Kurt Strohbach und Kinder
sowie Angehörigen.

Siegmars, Gartenstraße 2, I.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Montag nachm. 2 Uhr von der Beihaltung aus statt.



Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres viel zu früh dahin geschiedenen lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Enkels, Nesses und Cousins, des Mann

Kurt Fritz Herrmann,

sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir den lieben Hausbewohnern und dem Turnverein Siegmars für die schönen Kranzspenden, sowie für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte.

Dir aber, lieber Fritz, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.

Die schwergeprüften Eltern

Karl Herrmann und Frau
nebst allen Angehörigen.

Siegmars, den 2. November 1918.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres teuren, uns unvergesslichen Entschlafenen

Emil Herrmann

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, Nachbarn, Hausbewohnern sowie dem Hausbesitzerverein hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Ida Herrmann und Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Siegmars, den 28. Oktober 1918.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, uns unvergesslichen Gatten und Vaters, des Herrn Prokurist

William Julius Becker

sagen wir hiermit für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme unsern aufrichtigsten Dank. Dank besonders den Firmen Elitewerke Abteilung Diamantwerke und Bernhard Reichel Nachfolger für die Geldspenden sowie der Firma Benno Rilke jr. für den herrlichen Blumenschmuck. Dank den lieben Hausbewohnern für ihre stets hilfreiche Hand, wie auch für die grossartige Blumenpende. Auch Dank Herrn Pfarrer Rein für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Krausse für den erhebenden Gesang. Dies alles hat unseren wunden Herzen wohlgetan.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in deine kühle Gruft nach.

Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Reichenbrand, den 1. November 1918.

Sonntag Abend in der achten Stunde, Hofer Straße, ein weisser Kinderpelz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Reichenbrand, Hofer Straße 36 I abzugeben.

Möbliertes Zimmer, möglichst mit voller Verpflegung, gesucht. Angebote unter L. 9 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.



Fern von der Heimat!

Nach langer Ungewissheit erhielten wir nun die traurige, fast ungläubliche Nachricht, dass unser lieber, braver, hoffnungsvoller, einziger Sohn, guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Fritz Bernhard Grünzig

Soldat bei der Schutztruppe Deutsch-Ostafrika

in schweren Kämpfen in treuester Pflichterfüllung im blühenden Alter von 29 Jahren sein teures Leben lassen musste.

Im tiefsten Schmerz

Bernhard Grünzig und **Frau** geb. Ziegner

Bruno Claussnitzer, z. Z. im Felde, und **Frau** geb. Grünzig
nebst allen Verwandten.

Neustadt, im Oktober 1918.

Ruhe in Frieden in fremder Erde!

Beileidsbezeugungen werden mit herzlichem Dank abgelehnt.

Wie warst du doch so gut in deinem Leben,
Wie liebtest du die Deinen doch so sehr,

Warst deiner Eltern braver Sohn auf Erden,
Drum fällt der Abschied uns so furchtbar schwer!

Dank.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem viel zu frühen Heimgange meiner innigstgeliebten Gattin, Frau

Minna Anna Müller

geb. Großer

sagen wir hierdurch allen Freunden, Bekannten und Nachbarn, sowie den Hausbewohnern unsern innigsten Dank. Ferner Dank Herrn Pfarrer Rein für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Krause für den erhebenden Gesang.

Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Habe Dank“ und ein „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.

Der schwergeprüfte Gatte **Paul Müller**
nebst Angehörigen beiderseits.

Reichenbrand, Hohensteiner Str. 19, den 30. Oktober 1918.

Dank.

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben, uns unvergesslichen Mutter

Auguste Christiane verw. Friedrich

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Auch besten Dank Herrn Pastor Schwarze für die trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Siegmars, Chemnitz, Aue, Lauter, Geiersdorf und im Felde,
im Oktober 1918.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer uns unvergesslichen Tochter und Schwester

Frieda

drängt es uns, für die uns von allen Seiten in so reichem Maße zu teil gewordenen Beweise der Liebe und Teilnahme allen Freunden, Nachbarn und Bekannten sowie den lieben Hausbewohnern für den herrlichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte herzlich zu danken. Herzlichen Dank Herrn Postmeister Bennewitz sowie dem gesamten Personal des Kaiserl. Postamts Siegmars, Herrn Lehrer Hunger und der Klasse 8b für die Kranzpende. Innigen Dank Herrn Pastor Schwarze für die trostreichen, stärkenden Worte am Grabe und Herrn Kantor Krause für den erhebenden Gesang.

Dir aber, liebe Frieda, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.

Im tiefsten Schmerz

Postkassener **Emil Vohz** und **Kinder.**

Siegmars, im Oktober 1918.



Als weitere Opfer dieses gewaltigen Völkerringens beklagen wir unsere Turngenossen

Kurt Bötschke

Gefr. im Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 13

Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Kl. u. der Friedr.-Aug.-Medaille
gefallen am 17. Sept. 1918 im schweren Kampfe im fernem Macedonien.

Fritz Herrmann

Man im Inf. Manen-Schützen-Regiment

Inhaber der Friedr.-Aug.-Medaille

gestorben am 20. Okt. 1918 infolge Krankheit im Kriegslazarett zu Colmar.

In beiden für alle so früh Dahingegangenen verlieren wir wiederum zwei eifrige Anhänger unserer schönen Turnfrage, zwei liebe Freunde, denen wir ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren werden.

Turnverein Siegmars, j. B.

Dreher, Werkzeug-Schmied, Schlosser, Monteure

sucht zum baldigsten Eintritt in dauernde Stellung

Maschinenfabrik

P. Leichsenring & Co.

G. m. b. H.

Reichenbrand, Arzigstr. 11.

Metallformer-Lehrlinge

werden Oftern unter günstigen Bedingungen eingestellt.

Metallgiesserei Johannes Kennig,
Siegmars.

Frauen oder Mädchen

für leichte Arbeiten sofort gesucht.

Dietrich & Riedel,

Färberei Siegmars.

Waschfrau

gesucht. **Buschmann, Gärtnerei,**

Siegmars, Friedr.-Aug.-Str. 32.

Expediten-Lehrling

für Lager und Versand findet Oftern günstige Aufnahme.

Metallgiesserei Johannes Kennig,
Siegmars.

Frauenverein Siegmars.

Dienstag, den 5. November, 8 Uhr
Versammlung im Gasthof. Um zahlreiches Erscheinen bittet **die Vorsteherin.**

Jugendmannschaft Reichenbrand.

Morgen Sonntag **Abendunterhaltung.**

Frauenverein Reichenbrand.

Mittwoch, den 6. November, abends 8 Uhr
findet die **Versammlung** in Engerts
Konditorei statt. **S. Rein, Borst.**

F.F. Reichenbrand.

Nächsten Montag abends 8 Uhr **Übung**
und **Versammlung.** Sammeln punkt
7/8 Uhr am Spritzenhaus. Anzug: Dunkle
Uniform. Das Erscheinen aller wird ge-
wünscht. **Das stello. Kommando.**

o. L. m. u. s. d. c.

Die Mitglieder werden gebeten, nächsten
Dienstag recht zahlreich zur Übungsstunde
zu kommen. Nach der Übung wichtige
Besprechung.

Frauenverein H. Rabenstein.

Mittwoch, den 6. November, **Versamm-**
lung in der **Peizmühle.**

Die Vorsteherin,
Johanna Kriebach.

Frauenverein Oberrabenstein.

Montag, den 4. November, abends
1/2 Uhr **Versammlung** im Löwen.

Um zahlreiches Besuch bittet
die Vorsteherin.

Königl. Säch.

Militärverein Rabenstein.

Montag, 4. November, 1/2 Uhr findet
im Weißen Adler **Monatsversammlung**
statt und wird um zahlreiches Besuch ge-
beten. Mit kameradschaftlichem Gruß
der Vorstand.

Zeichnungen

auf die

IX. Kriegsanleihe

— 5% Reichsanleihe und 4 1/2% auslosbare Schatzanweisungen —

nehmen wir zu den Originalbedingungen bis **6. November mittags 1 Uhr** spesenfrei entgegen.

Zeichnungsscheine sind an unserer Kasse erhältlich und werden etwa gewünschte Auskünfte bereitwilligst erteilt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Fernsprecher Nr. 12 u. 13. **Zweigstelle Siegmars.** **Hofer Strasse 42.**

Zirka 500 Paar Holzpantoffeln,

zum Teil auch noch Lederbezug, eingetroffen. Verkauft wegen Umzug billig. Auch habe eine gute Trompete, sowie paar englische Geschirre billig abzugeben.

Fiedlers Tuchhandlung

Reichenbrand, Stelzenbacher Straße 3.

Sohlenhoner, Fußabstreicher, Insektenfanggürtel.

In meiner Villa, Limbacher Straße 13, am Rabensteiner Berg, steht ein eiserner 3-Etagen-Ofen preiswert zum Verkauf.

Den geehrten Einwohnern von Siegmars und Umgegend empfiehlt sich zur Ausführung von

Dacharbeit

in Ziegel, Schiefer und Dachpappe

Paul Großkopf, Dachdeckermeister

Siegmars, Friedrich-August-Straße 22.

Reparaturen an allen Arten

Uhren

werden fachgemäß und preiswert ausgeführt.

Osk. Scheiding, gepr. Uhrmacher

Siegmars, Hofer Straße 28.

Geschäftseröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Siegmars und Umgebung mache ich hierdurch die Mitteilung, daß ich nach Entlassung vom Militär in Siegmars, Hofer Straße 43 (im Hause des Herrn Risperth) eine

Schuhreparatur-Werkstatt

eröffnet habe. Für saubere und billige Ausführung von Reparaturen aller Art werde ich bemüht sein und bitte um freundliche Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Franz Thiemig, Schuhmacher.

Neue und geb. Nähmaschinen,
Brückenwaage mit Gewichten, Tafelwaage, größere Gaslampe, mehrere starke Handwagen verkauft
Vogel, Reichenbrand, Hofer Str. 4.

Brennholz

und
Baumaterialien aller Art
verkauft ständig zu Tagespreisen
Baumeister
Carl Wiesel Nachf.,
Säge- und Hobelwerk,
Mühle Reustadt.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen
Curt Köhler,
Telephon 8118. Rofschlächterei,
Chemnitz, Rathesstraße 51.
Bin bei Notschlachtungen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Rucksäcke, Arbeitshosen,

Schlosser-Jacken, Arbeitswesten, Knabenhosen, Wickelgamaschen, Weteruhren, Taschenuhren, Uhrketten, Schulranzen, Trauringe, Fingerlinge, Halsketten, Öhringe, Sandalen, Hausschuhe, Turnschuhe, Pantoffeln,

Holzschuhe,

verkauft
Meiers Partiewarengeschäft
8 Chemnitz, Gartenstraße 8
Ecke Marienstraße.

Simbeerseklinge,

großfrüchtige, vom Frühjahr bis Herbst tragende Sorte, verkauft
A. Schellenberg, Reichenbrand
Hohensteiner Straße Nr. 68.

2 Enten

wegen Futtermangel zu verkaufen bei
Schneider, Reustadt, Zwick. Str. 68.

Sanitätsrat Dr. Nobis

Arzt für

Augen-, Ohren- und Nasenkrankheiten

Sprechzeit täglich 1-2 Uhr.

Kaiser-Wilhelm-Strasse 1.

Möhren und Weißkraut

im ganzen und einzelnen verkauft

Isolin Lohs.

Rote Speisemöhren

zum Einkellern,
Zentner 14,50 Mark, empfiehlt
Bruno Lieberwirth Nachf.,
Fernspr. 257. Reichenbrand.

Gänse

verkauft
Otto Moßig,
Tel. 30. Siegmars.

1. Wie entferne ich den beißenden Tabakgeschmack? zugleich Anleitung zum Belzen. 21.-30. Tausend. 2. Selbstherstellung v. Zigarren, Zigaretten, Kautabak. 12.-17. Tausend. 3. Verarbeiten der Tabakpflanzung zu Pfeifentabak 51.-60. Cent.

Leichte Anleitungen, jede 90 Pfg.
Beize für Tabak und Erjak
(ähnl. Barinasgeschmack), leicht III. 1,90, mittel III. 2,50, stark III. 2,90. Jede Packung reicht für 5 Pfd. Tabak. Alle Preise zuzügl. 20%
G. Weller, Rösrath (Rhld.)

Hammel Hammellämmer Zuchtschafe

verkauft
Otto Moßig,
Siegmars.
Telephon Nr. 30.

Brennholz

in jeder Menge, 20 cm und 1 m lang geschnitten, offeriert

Leonhardt, Schönau, Tel. 2301.

Simbeerpflanzen und Kirschbäume

verkauft
Albin Schelthauer,
Siegmars.

Obstbäume

zu verkaufen.
Gärtnerei Buschmann,
Siegmars, Friedr.-Aug.-Str. 32.
Ein steiliger Hasenstall und 4 große Hasen, D. R., 10 Kanarien-Zingbauer und 3 Kanarien-Zingbäume, 1 Freilaufhund ohne Beteiligung, 1 Seehund-Fell, 180 x 170 groß, zu verkaufen
Reichenbrand, Bachgasse 1, 1 Tr. 1.

Versteigerung.

Montag, den 4. November 1918 nachm. 1/3 Uhr gelangen

im Gasthose Reustadt

als Fortsetzung der Versteigerung am 28. Oktober 1918 die aus einer Konkursmasse herrührenden Gegenstände, als: Futthänder, Damenhutausputz u. versch. mehr und die Bodenheizung auftragsgemäß zur Versteigerung. Die Bodenheizung und die Futthänder sind gebraucht. Besichtigung kann vorher erfolgen.
Reustadt, am 1. November 1918. **Der Ortsrichter.**

Lehrlinge

als

Schlosser, Dreher, Hobler, Schmied

stellt kommende Oftern ein und bildet zu tüchtigen Fachleuten aus

Maschinenfabrik P. Leichsenring & Co., G. m. b. H.
Reichenbrand, Arzigstraße 11.

Maurer

werden angenommen.

Baumeister Hugo Duderstaedt Nachf.

Zu melden beim Polier Schellenberger, Neubau Hermann u. Alfred Escher, Siegmars.

Dreher,

Hof- und Gartenarbeiter, jugendl. Arbeiter und Arbeiterinnen

stellt ein
Ketten- und Naderfabrik
Emil u. G. Müller
Siegmars, Lusenstraße 18.

Hosen-Besetzerinnen

gesucht.
Carl Starke,
Reustadt.

Kräftiger Schuljunge

sofort gesucht.
Dietrich & Riedel,
Färberei, Siegmars.

Wir suchen für kommende Oftern einen

Lehrling

für unser Kontor.

Maschinenfabrik
P. Leichsenring & Co.
G. m. b. H.
Reichenbrand, Arzigstr. 11.

Größeres Schulmädchen

zum Wegelaufen wird gesucht
Siegmars, Hermannstr. 2, 1 L.

Anlässlich unserer Vermählung sind uns von Freunden und Nachbarn Geschenke in so reichem Maße dargebracht worden, daß wir nicht unterlassen können, allen unsern besten Dank auszusprechen. Dank auch den werthen Mitarbeiterinnen der Schmitzgel- und Corund-Werke für ihre Aufmerksamkeit.

Alfred Fischer und Frau Elsa
geb. Müll.

Notzfluss, im Oktober 1918.

Statt Karten.

Für die uns zu unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Karl Kaube und Frau
geb. Weiß.

Siegmars und Reustadt, am 26. Oktober 1918.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Max Friedrich und Frau.

Rabenstein, den 31. Oktober 1918.

Anlässlich meines am 27. Oktober begangenen 50jähr. Feuerwehr-Dienst-Jubiläums drängt es mich, allen meinen werthen Freunden, die mich durch Geschenke bedient, hierdurch meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ganz besonders Dank den Kameraden meiner II. Komp. für das mir überreichte wertvolle Geschenk. Sehr erfreut hat mich auch der Gesangsverein "Arion" unter Leitung des Herrn Lehrer Hartmann durch den schönen Gesang am frühen Morgen. Besten Dank auch dem Gesamtvorstand des Krankenkassenvereins Oberradenstein für die herzlichste Gratulation.

Rabenstein, 1. November 1918.

Adolf Berthold.